Bezugspreis: Halbmonatl. in Neuenbürg 75 Goldpfg. Durch die Post im Orts- u. Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. 75 G.-Pf. m. Postbestellgeb. Preise freibleib., Nacherhebung vorbehalten. Preis einer Nummer 10 Goldpfg.

In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.

Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die einsp. Petitzeile oder deren Raum im Bezirk 15, außerh. 20 Goldpfg., Rekl.-Zeile 50 Goldpfg. m. Ind.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100%. Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 Goldpfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

№ 251. Neuenbürg, Freitag, den 24. Oktober 1924. **82. Jahrgang.**

Deutschland.

Evang. Landeskirchensteuer 1924.

Die evang. Landeskirche gibt soeben amtlich bekannt, daß sie genötigt ist, neben dem ursprünglich vorgesehenen Steuersatz von 15 Goldpfennigen auf 1000 Papiermark der Reichseinkommensteuer von 1922 durchschnittlich noch etwa weitere 10 Goldpfennige zu erheben (zusammen 25, auf kathol. Seite 30 Goldpfennige). Dieser Schritt ist unvermeidlich, weil der Aufwand für die kirchliche Versorgung der Gemeinden namentlich im Zusammenhang mit den bei allen öffentlichen Körperschaften eingetretenen Gehaltserhöhungen sich wesentlich gesteigert hat, während die bisherige Landeskirchensteuer infolge der Nachlasse, die wegen der seit 1922 eingetretenen Veränderungen der wirtschaftlichen Verhältnisse gewährt werden mußten, voraussichtlich nicht das erwartete Ergebnis bringen wird. Für die nachträgliche Erhöhung ist eine Landeskassensteuer in Aussicht genommen. Diejenigen bisher steuerfrei gelassenen Personen, die ein einkommensteuerpflichtiges Einkommen haben, sollen wenigstens mit einem Betrag von 2 Goldmark, im Fall der Bedürftigkeit von einer Goldmark, angelegt werden. Bei den kleineren Steuerzahlern bleibt die Landeskirchensteuer weithin unter Vereinsbeiträgen, die sonst von ihnen erhoben werden, erheblich zurück. Die Kirchengemeinden haben übrigens die Möglichkeit, die auf ihre Mitglieder fallende Steuerschuld aus ortskirchlichen Mitteln oder sonstwie durch eine gerechte Umlage aufzubringen. Mancherlei Klagen über die bisherige landeskirchliche Steuererhebung werden durch diese Maßnahmen im wesentlichen beseitigt. Die Landeskirchensteuer muß bekanntlich deshalb erhoben werden, weil die Bestreitung des landeskirchlichen Aufwands seit April ds. Js. zu einem erheblichen Teil vom Staat auf die Kirchen übertragen ist.

Nochmals der Fall Schlageter.

Die Strafkammer Elberfeld verhandelte zum zweitenmale gegen den verantwortlichen Redakteur der „Berg.-Märk. Ztg.", Silgradt, in Sachen der Klage des preußischen Innenministers Severing gegen die „Berg.-Märk. Ztg.". Der Inhalt des angefochtenen Artikels war bekanntlich der Vorwurf an die politische Polizei Elberfeld und an den Innenminister, mitschuldig an der Ermordung Schlageters gewesen zu sein. Seinerzeit wurde der Angeklagte von der Strafkammer Elberfeld unter Zubilligung des Paragraphen 193 freigesprochen. Das Reichsgericht, das auf Berufung der Staatsanwaltschaft sich mit dem Urteil beschäftigen mußte, hatte den Spruch kassiert und an die Vorinstanz zurückverwiesen mit der Begründung, daß zur Heranziehung des Paragraphen 193 ein persönliches Interesse des betreffenden Redakteurs vorliegen müsse. Die Strafkammer Elberfeld stellte sich auch in der neuen Verhandlung auf den Standpunkt, daß dieses persönliche Interesse für den Angeklagten zweifelsfrei als Vertreter einer nationalen Zeitung vorhanden sei und sprach ihn wiederum unter Zubilligung des Paragraphen 193 frei. Die Kosten, die nicht gering sein werden, gehen zu Lasten der Staatskasse. Verteidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Dr. Luetgebrunne-Göttingen.

Der Reichspräsident an die befreiten Gebiete.

Berlin, 22. Okt. Der Reichspräsident richtete anläßlich der Räumung des Gebiets von Dortmund und Hörde an den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen nachstehendes Telegramm: Der Bevölkerung der nunmehr von fremder Besatzung befreiten Gebiete der Provinz Westfalen übermittele ich namens des Reichs herzlichste Grüße. Mit dem ganzen deutschen Volke gedenke ich heute in höchster Anerkennung und mit aufrichtigem Danke der festen und würdigen Haltung unserer Landsleute, die auch unter dem härtesten Druck und unter den schwersten Opfern dem Vaterland die Treue gewahrt haben. Möge für das nunmehr befreite Gebiet eine Zeit ruhiger Erholung und gedeihlicher Entwicklung folgen. Möge auch für die noch besetzten Gebiete unseres Landes bald die Stunde der Freiheit kommen. — Ebenso hat der Reichspräsident auch die Bevölkerung der geräumten Teile der Rheinprovinz und der Provinz Hessen-Nassau durch Telegramme an die Oberpräsidenten dieser Provinzen und die Bewohner des geräumten badischen Gebiets durch ein Telegramm an den badischen Staatspräsidenten unter dankbarer Anerkennung ihrer treuen, festen Haltung während der Zeit der Besetzung begrüßt.

Wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist ....

Gestern nachmittag 2 Uhr ist die vollständige Sperrung der deutschen Ostgrenze eingetreten, ebenso wurden die Flugplätze polizeilicher Kontrolle unterstellt, um den wegen vollendeten Hochverrats und schwerer Urkundenfälschung verfolgten 28 kommunistischen Reichstagsabgeordneten den Uebertritt nach Rußland unmöglich zu machen. Bei der politischen Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums ist, ähnlich wie seinerzeit nach der Ermordung Rathenaus, ein besonderes Fahndungskommando gebildet worden, um die Abgeordneten einzufangen und zu dem Staatsgerichtshof nach Leipzig zu bringen. Die Spur von fünf der am schwersten belasteten kommunistischen Abgeordneten war um Mitternacht bis an die Grenze des polnischen Korridors festgestellt worden.

Scharfe Herabsetzung der Kohlen-Reparationslieferungen.

Die Reparationskohlenlieferungen, die im September 1 770 000 Tonnen betragen haben, sind in Auswirkung des Londoner Abkommens auf 1 114 000 Tonnen für Oktober ermäßigt worden. Diese plötzliche Ermäßigung der Koksanforderung für Oktober um rund ein Viertel der Ziffer für September hat die Koksproduzierenden in eine schwierige Lage gebracht. Da die Eisenwerke wegen ungünstiger Konjunktur nur einen geringen Koksbedarf haben, sind bei der plötzlichen starken Ermäßigung der Reparationskohlenlieferungen eine Reihe von Kokereien augenblicklich jeder Absatzmöglichkeit beraubt und genötigt, die ganze Erzeugung auf Lager zu nehmen. Gegenwärtig werden Verhandlungen geführt, um eine Aenderung dieser einseitig starken Verkürzung der Kohlelieferungen beim Reparationsausschuß herbeizuführen.

Wahlprognosen.

Der Berliner Berichterstatter des „Daily Telegraph", der über sehr gute Beziehungen zu den maßgeblichen Stellen in der Wilhelmstraße verfügt, teilt seinem Blatte mit, daß ihm dort von „allermaßgeblichster Seite" versichert worden sei, daß die Reichstagsauflösung wahrscheinlich nicht viel an der politischen Lage ändern werde, da man in Regierungskreisen keinen erheblichen Umschwung in der Volksmeinung für wahrscheinlich hält. Der Berichterstatter gibt dann eine ihm von der Wilhelmstraße mitgeteilte Berechnung wieder, wonach die Deutsche Volkspartei 15 Mandate auf Kosten der Deutschnationalen und der Nationalsozialisten bekommen würde. Zentrum und Deutsch-Demokraten würden leer ausgehen und die Sozialdemokraten möglicherweise 10 Mandate von den Kommunisten gewinnen können. Damit sei aber für praktische Zwecke so gut wie nichts gewonnen und man werde genötigt sein, nach den Neuwahlen abermals Verhandlungen mit den Deutschnationalen wegen des Eintrittes in die Regierung aufzunehmen.

Ausland.

Brüssel, 22. Okt. Die belgische Regierung hat beschlossen, das Genfer Schiedsgerichts-Protokoll zu unterzeichnen.

Italienisch-serbische Bündnis-Pläne.

Nach Belgrader Informationen soll zwischen dem italienischen und dem südslavischen Ministerpräsidenten eine Zusammenkunft stattfinden, sobald die Ministerkrise in Belgrad beigelegt ist. Bei der Zusammenkunft wird der Plan eines Defensiv-Bündnisses zwischen Italien und Südslavien erörtert werden. Die Allianz soll anläßlich des Besuches des südslavischen Königspaares in Rom zur Veröffentlichung gelangen. Als Ziel der Allianz wird die Sicherung des status quo in Mitteleuropa und im Küstengebiet des Adriatischen Meeres angesehen.

Erbitterung in der elsässisch-lothringischen Beamtenschaft.

Straßburg, 22. Okt. Die elsässisch-lothringischen Beamten aller Zweige haben sich gestern im großen Saal in der Aubette zusammengefunden, um gegen die Verschleppung der Gehaltsreform und gegen die rücksichtslose und brutale Behandlung, der die einheimischen Beamten seit Jahren ausgesetzt sind, zu protestieren. Vor allem wurden durch den Beamtenführer Lehrer Rosse-Kolmar in schärfster Form die der Beamtenschaft gegenüber verbrecherischen Maßnahmen und Unterlassungen gegeißelt. Die Versammlung stimmte in stürmischer Form nicht nur ihm, sondern auch dem elsässischen kommunistischen Führer Huber zu, der zur direkten Aktion aufforderte. Es besteht in der gesamten Beamtenschaft kaum Hoffnung, in Paris gehört zu werden. Rosse stellte fest, daß die Gleichgültigkeit gegenüber dem Staat, die in der gesamten Beamtenschaft Elsaß-Lothringens heute herrsche, für Frankreich verhängnisvoller wäre, als Straßendemonstrationen. Sämtliche Referate wurden auf Wunsch der Anwesenden in hochdeutscher Sprache gehalten, mit Ausnahme des Vortrags eines Pariser Führers. Zwei in schärfster Form gehaltene Resolutionen sollen die Regierung über die Stimmung und die Wünsche der Beamtenschaft aufklären. Vergleiche mit der Zeit vor 1918 zeigten schlaglichtartig, ebenso wie der dadurch ausgelöste Beifall, daß die elsaß-lothringischen Beamten die deutsche Zeit keineswegs vergessen haben.

Eine „Lohnbewegung" der französischen Offiziere.

Der Militärgouverneur von Paris, General Gouraud, untersagte eine Zusammenkunft mit den Offizieren der Pariser Garnison, die Erhöhung des Soldes verlangten. Auf der Versammlung sollte außerdem ein Beschluß zur Verteidigung der Offiziersinteressen gefaßt werden. General Gouraud machte den Veranstaltern die Mitteilung, daß eine solche Versammlung nicht stattfinden dürfe und gab bekannt, daß die Regierung sich mit der Aufbesserung des Soldes selbst befassen werde.

Pläne der amerikanischen Finanz auf dem Kontinent.

Paris, 22. Okt. Havas meldet aus Newyork, daß eine amerikanische Gesellschaft mit 30 Millionen Dollar gebildet wurde, welche den Kauf und den Verkauf auswärtiger und amerikanischer Aktien bezwecke. Eine der Operationen wäre die Erwerbung von Aktien in Höhe von 2 700 000 Dollar, die von einer amerikanischen und kontinentalen Gesellschaft ausgegeben und den Zweck haben würde, industrielle und kommerzielle Gesellschaften in Europa zu finanzieren.

Das Ziel des englischen Wahlkampfs.

Aus London wird gemeldet: In dem Maße, wie sich die Wahlschlacht entwickelt, tritt ihr Charakter immer deutlicher zu Tage. Die Gegenüberstellung der verschiedenen Programme zeigt, daß es bei den Wahlen um die Parole geht, für oder gegen den Sozialismus. In liberalen und konservativen Kreisen wiederholt man stets, daß diese Wahlen den Prüfstein bilden, an dem es sich zeigen wird, inwieweit das englische Volk sich zum Sozialismus in seinen mannigfaltigen Formen hinneigt. Diese Gedanken brachte auch Asquith in seiner Wahlrede in Peisly zum Ausdruck. Hervorzuheben im gegenwärtigen Wahlkampf ist die Bildung der neuen politischen Gruppe der Konstitutionalisten. Diese Partei hat die Verteidigung der Verfassung in ihr Programm aufgenommen. Sie will die bestehende Ordnung gegen die Gefahr des Sozialismus verteidigen.

Amerikanische Stimmen.

Der politische Teil der großen amerikanischen Blätter widmet der durch die Reichstagsauflösung in Deutschland geschaffenen Lage lange Leitartikel. Die Ausführungen der Blätter lassen das große Interesse erkennen, mit dem man die Entwicklung in Deutschland verfolgt. Ohne Ausnahme erwarten die amerikanischen Blätter, daß die Regierung aus den Neuwahlen gestärkt hervorgehen wird und daher die Ausführung des Dawesplanes nicht gefährdet sei.

Fortgang der amerikanischen Ehrungen für Dr. Eckener.

Dr. Eckener ist noch immer der Gegenstand großer Ehrungen in den Vereinigten Staaten. Täglich erhält er Einladungen zu Festsitzungen und Festessen, die er beim besten Willen nicht alle annehmen kann, so groß ist ihre Zahl. Gestern abend war er Gast bei der mit einem großen Festessen verbundenen Jahressitzung der Jägerbrüderschaft. Dr. Eckener antwortete auf die vielen ihn und seinen Ozeanflug ehrenden Ansprachen und führte aus, daß nur die Vereinigten Staaten der deutschen Sache Sympathie entgegenbringen. Er erklärte weiter, daß der Geist der Verständigung, dem die Völker während des Weltkriegs entfremdet wurden, jetzt wieder langsam auflebe. Unter den anwesenden Gästen befand sich auch der norwegische Polarforscher Amundsen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 24. Okt. Auf das vom Bezirksrat namens der Bezirksbevölkerung abgesandte Glückwunschtelegramm (Enzt. Nr. 249) ist vom Luftschiffbau Friedrichshafen folgendes Telegramm eingelaufen: „Danken allerbestens für ehrende Glückwunschbezeugung. Luftschiffbau Zeppelin."

Neuenbürg, 24. Okt. Der Sängerbund Gräfenhausen stellt am Sonntag den Gesang in den Dienst einer ebenso guten wie edlen Sache: das von ihm veranstaltete Kirchen-Konzert hat den Zweck, Mittel zu beschaffen für eine neue Orgel. Die Stückfolge weist wirkliche Perlen hervorragender Komponisten für Männerchöre und Sopran auf, dazu Orgel- und Klaviervorträge. Die Namen Abt, Schubert, Mendelssohn, Liszt, Brahms, Kreutzer u. a. in Verbindung mit den Vorträgen des Männerchors Gräfenhausen und der Sängerin, Frl. Gerster, Pforzheim, dazu Klavier- und Violinvorträge der Herren Kindl und Lutz bieten Gewähr für einen musikalischen Genuß. Kommt hinzu, daß die Gabe für einen guten Zweck ist und gleichzeitig ein schöner Nachmittags-Spaziergang verbunden wird, so versteht sich von selbst, daß man seine Schritte nach Gräfenhausen in die Kirche lenkt. Wir verweisen auf die heutige Anzeige.

Birkenfeld, 23. Okt. Gegen Postaushelfer Kellenberger von hier wurde wegen Entwendung von Dollarnoten aus Amerikabriefen ein gerichtliches Verfahren eingeleitet. — Gutsbesitzer Kaeser wurde von einem in seinem Park freilaufenden Hirsch angegriffen und im Gesicht und am Körper erheblich verletzt. Nur dem raschen Eingreifen von Arbeitern, die im nahegelegenen Steinbruch arbeiteten, ist gerade noch rechtzeitige Ueberwindung des sich zurzeit in der Brunst befindlichen Tieres und damit die Rettung Kaesers zu verdanken.

(Wetterbericht.) Depressionen aus dem Westen wirken stark auf die Wetterlage in Süddeutschland ein. Bei westlichen Winden ist für Samstag und Sonntag mehrfach bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Okt. (Beleidigungsprozeß gegen die Südd. Arbeiterzeitung.) Wegen Beleidigung der Geistlichkeit durch einen Artikel in der Süddeutschen Arbeiterzeitung wurde deren Redakteur Quack zu einer Geldstrafe von 400 Mark oder 40 Tage Haft verurteilt.

Stuttgart, 23. Okt. (Fleischpreisabschlag.) Von morgen an kosten Ochsen- und Rindfleisch 1. Güte 95 Pfennig bis 1 Mark (bisher 1—1.05 Mk.), Rindfleisch 2. Güte 85 (90), Hammelfleisch 80 bis 85 (85—90). Die Preise der übrigen Fleischsorten bleiben unverändert.

Eßlingen, 23. Oktober. (Fehlende Wohnungen.) Am 1. Okt. waren insgesamt 419 verheiratete Familien ohne selbstständige Wohnung.

Heilbronn, 23. Okt. (Ein Schwindler). In letzter Zeit gelang es einem Versicherungsinspektor, mehrere hiesige und auswärtige Viehbesitzer zum Eingehen eines Abonnements auf die Fachzeitung „Der Haustierarzt" zu bewegen. Er brachte vor, daß der Abonnent gleichzeitig für seinen Pferde- und Viehbestand gegen Unfall- oder Diebstahlschäden versichert sei und ließ sich nach Aushändigung eines Garantiescheins Anzahlungen von 6—50 Mk. geben. In den meisten Fällen wurde dann noch nachträglich der Betrag von 20 Mk. durch Nachnahme erhoben. Die Kriminalpolizei hat festgestellt, daß es sich um ein Schwindelunternehmen handelt und der Herausgeber dieser Zeitschrift sich bereits in Berlin wegen fortgesetzten Betrugs, Erpressung und Vergehens gegen das Versicherungsgesetz in Untersuchungshaft befindet.

Schussenried, 23. Okt. (Folgenschwere Explosion.) Mittwoch vormittag wurde im Anwesen des Wirts und Gemeinderats Knapp im nahen Kleinwinnaden infolge der Explosion eines Azethylenapparates der Besitzer Knapp vier Meter in die Luft geworfen. Er hat sich dadurch schwere innere Verletzungen zugezogen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Vor kurzem ist die Scheuer des Knapp abgebrannt.

Hafenweiler, 23. Okt. (Spät entdeckter Dieb.) Dem Mühlenbesitzer Rist in Ringgenhausen wurden 1919 mehrere wertvolle Treibriemen aus seiner Mühle gestohlen. Als Täter konnte damals niemand bezeichnet werden. Durch Aeußerungen in der Oeffentlichkeit lenkte sich nun der Verdacht auf den ledigen Arbeiter Hugo Müller von hier, der diese Treibriemen an Schuhmacher in Lindau verkauft haben soll. Er wurde vom Landjäger festgenommen und dem Gericht übergeben.

Crailsheim, 28. Oktober. (Gewaltige Strafen für Zollhinterziehung.) Die Kaufleute Leopold und Friedrich Löb, beide in Berlin früher in Crailsheim, waren vom hiesigen Amtsgericht wegen Hinterziehung von Einfuhrzoll für Textilwaren zu Geldstrafen von insgesamt rund einer Million Goldmark verurteilt worden. Zugleich hatte das Gericht die Einbeziehung von etwa 125 000 Goldmark zugunsten der Staatskasse verfügt. Auf die von den beiden Verurteilten

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

(Vater und Sohn) eingelegte Berufung hatte sich die Strafkammer des Landgerichts Hall mit der Sache zu beschäftigen. Hier wurde die Berufung vollständig verworfen und zu den gewaltigen Strafen kommen nun noch die Gerichtskosten in Höhe von 20 Prozent der genannten Summen.

Baden.

Pforzheim, 23. Okt. Auf Veranlassung der Stadtverwaltung, der Handelskammer und des Verkehrsvereins fand hier eine öffentliche Versammlung statt, die von mehr als 100 Personen aus dem Gebiet von Konstanz besucht war. Die Versammlung nahm eine Entschließung betr. den Ausbau des Fern- und Nahverkehrs auf der Nagoldbahn an.

Vermischtes.

Zur Hebung des Sparsinns. Die städtische Sparkasse in Hersfeld beteiligt, um den Sparsinn wieder zu wecken, die Sparer am Reingewinn. Am Jahresende wird der ganze Reingewinn verteilt. Die Sparer erhalten dann neben den Zinsen noch einen Gewinnanteil.

Die unleserliche Unterschrift. Die Strafkammer in München-Gladbach (Rheinprovinz) hat kürzlich die gerichtliche Behandlung einer polizeilichen Strafverfügung für ungültig erklärt, weil die Namensunterschrift des betreffenden Polizeibeamten, wie bei amtlichen Aktenstücken leider vielfach üblich, unleserlich war. Das Gericht führte aus, der Bestrafte habe ein Recht, zu erfahren, nicht nur mit welcher Behörde, sondern auch mit welchem Beamten er es zu tun habe. Unzulässig sei auch ein Namensstempel irgend welcher Ausführung, denn unter Umständen könne ein solcher Stempel auch unbefugt auf einem Aktenstück angebracht werden.

Ein diplomatisch-kriminalistischer Zwischenfall. In Hazebrouck in Frankreich wurde vor einigen Monaten ein polnischer Saisonarbeiter von dem Gutsbesitzer, bei dem er arbeitete, getötet. Die Untersuchung gegen den Täter wurde eingestellt, da es sich erwies, daß der Gutsbesitzer in Notwehr gehandelt hatte, indem er seine von dem Polen überfallene Frau zu schützen suchte. Die polnische Gesandtschaft in Paris hat nunmehr Einsicht in die betreffenden Akten der französischen Staatsanwaltschaft verlangt.

Macdonalds Einkommen. Amerikanische Blätter besprechen die Angelegenheit des Geschenks eines Automobils und von 30 000 Pfund Sterling durch einen schottischen Fabrikanten an Macdonald und meinen, die Annahme des Geschenks und die darauf erfolgte Verleihung des Barontitels an den Fabrikanten sei ein schwerer politischer Fehler Macdonalds gewesen. Allerdings sei das Einkommen des englischen Erstministers gering; es betrage neben seiner Wohnung usw. nur 5000 Pfund Sterling (100 000 Mark).

Eigenartiges Urteil. Ein eigenartiges Urteil hat ein Newyorker Richter gegen Angeklagte gefällt, die Auto-Unfälle hervorgerufen hatten. Er verurteilte nämlich vierzehn unvorsichtige Fahrer zu je einem zweistündigen Besuch des Krüppelheims.

Amerika im Kampf gegen den Alkoholschmuggel. Ein Küstenwächter beschlagnahmte einen britischen Segler und einen norwegischen Dampfer, die alkoholische Getränke an Bord hatten, und führte sie nach Newyork. Die Ladung des norwegischen Dampfers bestand aus 43 Kisten mit alkoholischen Getränken. Er wurde 64 Kilometer von der amerikanischen Küste entfernt entdeckt. Der Küstenwächter sandte eine Abteilung Zollwächter an Bord des Schiffes. Die 32 Mann zählende Besatzung war bis auf den letzten Mann eingeschlafen. Allem Anschein nach hatte an Bord des Schiffes ein großes Zechgelage stattgefunden. Die Matrosen trugen alle zerrissene Kleider. Der Kapitän wurde eingesperrt; er erklärte, daß die Mannschaft seit der vor einem Monat erfolgten Abreise von Hamburg sich jeden Tag betrunken habe. Drei Matrosen hatten gebrochene Kiefer. Ein Mann hatte bei einem Streit ein Bein gebrochen. Der Dampfer nahm in Sankt Pierre eine Ladung von 100 Kisten mit alkoholischen Getränken an Bord. Bei der Beschlagnahme waren es nur noch deren 43. Man fand an Bord eine Summe von 26 000 Dollar.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 23. Oktober. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 57 Ochsen, 20 Bullen, 115 Jungbullen, 110 Jungrinder, 71 Kühe, 451 Kälber, 423 Schweine, 81 Schafe. Verkauft wurde alles. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen: Ochsen 1. 40—43 (am letzten Dienstagmarkt 40—44), 2. 30—38 (unv.), Bullen 1. 41—44 (42—45), 2. 32—38 (33—40), Jungrinder 1. 46—50 (48—52), 2. 38—42 (40—46), 3. 29—36 (30—37), Kühe 30—37 (32—38), 2. 18—27 (19—29), 3. 12—17 (unv.), Kälber 1. 76—78 (76—79), 2. 70—74 (70—75), 3. 60—68 (64—68), Schweine 1. 87—90 (86—88), 2. 82—86 (80—83), 3. 70—80 (69—77). Verlauf des Marktes: bei Schweinen belebt, sonst langsam.

Stuttgart, 23. Okt. (Landesproduktenbörse.) Die Lage auf dem Getreidemarkt ist unverändert. Die Geldkalamität macht sich wieder mehr fühlbar. Die zweite Hand offeriert deshalb billiger als die erste. Es notierten je 100 Kg.: Weizen 22—25 (am 20. Oktober 22,5—25,5), Sommergerste 23—26,5 (unv.), Roggen 22—24 (22—24,5), Hafer 15—20 (15,5—20), Weizenmehl Nr. 0 39—40,50 (39,5—41), Brotmehl 35—36,5 35,5—37), Kleie 12,5—13 (unv.), Wiesenheu 6,5 bis 8 (unv.), Kleeheu 8—9,5 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 4—5,5 (unv.) Mark.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 23. Okt. Der Abg. Dingler (B. B.) weist in einer Kleinen Anfrage darauf hin, daß zurzeit der Geldentwertung Neubauten mit einem Gebäudesteuerkapital eingeschätzt wurden, das außerhalb des Verhältnisses zu den in Friedenszeiten angesetzten Kapitalien stand. Bei den Steuern wirkt sich eine solche Schätzung sehr ungerecht aus. Was gedenkt das Finanzministerium zur Beseitigung dieses Mißstandes zu tun?

München, 23. Okt. Schriftleiter Martin Weger vom „Miesbacher Anzeiger", der wegen Beleidigung des Reichsjustizministers Dr. Radbruch zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist begnadigt und nach Verbüßung der halben Strafhaft entlassen worden.

München, 23. Oktober. Im Landtag beantragte zur Geschäftsordnung der Abgeordnete Schlaffer (Komm.), auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung auch die zwei kommunistischen Anträge auf Gewährung von Redefreiheit der K. P. D. und Freilassung der Schutzhaftgefangenen zu setzen. Außerdem wolle der Präsident die 25 bis 30 Kriminalbeamte und Spitzel, die sich im Hause und auf den Tribünen befänden, aus dem Hause entfernen. Unter lebhafter Unruhe im Hause erklärte Präsident Königbauer, daß er dieser Anregung nicht Folge leisten könne, da er die Verantwortung für die Sicherheit des Hauses dann nicht übernehmen könnte. Die beiden ersten Punkte wurden dann vom Hause gegen die Antragsteller unter lebhaften Zurufen der Kommunisten abgelehnt. — Zur Aufwertungsfrage betonte Finanzminister Krausneck, daß sie mit einer größten Vorsicht behandelt werden müsse. Es bestehe in der Tat eine gewisse sittliche Pflicht des Staates und der sonstigen öffentlichen Körperschaften, die Papiermarkschulden nicht von vornehrein für alle Zukunft abzuschütteln. Man dürfe sich aber nicht der Täuschung hingeben, daß es dem Staat und den übrigen öffentlichen Körperschaften in absehbarer Zeit möglich wäre, die Hoffnungen der Gläubiger auch nur in bescheidenem Maße zu erfüllen. Wer eine weitergehende Forderung vertrete, werde auch den Weg zeigen müssen, auf welchem die notwendigen Deckungsmittel beschafft werden sollen. In seiner Etatsrede fordert der Finanzminister die alsbaldige Rückgabe der Steuerhoheit an die Länder.

Darmstadt, 23. Okt. Heute verstarb an den Folgen eines Schlaganfalles das langjährige Mitglied des hessischen Landtages, der Führer der Deutschen Volkspartei, Justizrat Dr. Osann. Der Verstorbene war Vorsitzender des Finanzausschusses des Hessischen Landtags und in politischen Kreisen wegen seines vornehmen und lauteren Charakters allseitig beliebt.

Essen, 23. Okt. Wie nun feststeht, werden die Zechen „Viktor Kern" und „König Ludwig" Montag, den 27. Oktober, nachts 12 Uhr, d. h. im letzten Augenblick von der französischen Verwaltung gemäß dem Londoner Abkommen ihren Eigentümern zurückgegeben.

Weimar, 24. Okt. Die Verhandlungen des Finanzministeriums mit dem Geh. Finanzrat Jost, der zum Nachfolger des bisherigen Präsidenten der thüringischen Staatsbank, Löb, ausersehen war, wurden abgeschlossen. Durch Beschluß des thüringischen Staatsministeriums wurde Jost mit Wirkung ab 1. November zum Präsidenten der thüringischen Staatsbank ernannt.

Leipzig, 23. Okt. Der Redakteur der „Leipziger Volkszeitung" Ernst August Franzel, wurde vom Leipziger Amtsgericht wegen Vergehen gegen § 21 Absatz 7 und 8 des Pressegesetzes zu 2 Monaten Festungshaft verurteilt. Die Oeffentlichkeit war wegen Gefährdung der Staatssicherheit während der Verhandlung wie auch bei der Begründung des Urteils ausgeschlossen. Die unter Anklage gestellten Artikel bezogen sich auf Vorgänge im sächsischen Landtag.

Berlin, 23. Okt. Die Reichsregierung ist benachrichtigt worden, daß die belgische Besatzungsbehörde es abgelehnt hat, den Minister Dr. Jarres in seiner Eigenschaft als Oberbürgermeister der Stadt Duisburg in sein früheres Amt zurückkehren zu lassen. Man will in Berlin Schritte unternehmen, um die Rückkehr von Dr. Jarres im Sinne der Londoner Abmachung doch noch zu erwirken.

Berlin, 24. Okt. Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat auf seiner außerordentlichen Vollversammlung einstimmig beschlossen, zu fordern, daß die Errichtung einer landw. Kreditanstalt, wie sie in § 9 des Gesetzes über die Goldnotenbank vorgesehen ist, unverzüglich und in engster Anlehnung an die erfolgte Umgestaltung der Deutschen Rentenbank vorgenommen wird.

Berlin, 23. Okt. Die Industrie- und Handelskammer Berlin beantragte in einer Eingabe an das Reichsjustizministerium, daß eine Frist zur Vorlegung oder Aufstellung der Goldmarkeröffnungsbilanz für Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sowie alle Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt oder in der Zeit zwischen dem 1. Januar und dem 31. März beginnt, bis 31. Dezember verlängert werde.

Berlin, 23. Okt. In der Vollsitzung erteilte heute der Reichsrat der Süddeutschen Zestwertbank in Stuttgart die Erlaubnis, sich in eine Hypothekenbank umzuwandeln. — In der Zeit vom 13. bis 18. Oktober hat die Interalliierte Militärkontrollkommission 24 deutsche Truppeneinheiten kontrolliert, ferner 31 Militäranstalten und Verwaltungsstellen, 42 Polizeistellen und 30 Fabriken. Diese Besuche sind bis auf einen in Dessau vorher angesagt worden. — Den Beamten der Postüberwachungsstelle ist es gelungen drei Briefkastenräuber festzunehmen. Die Diebe sind in einer großen Anzahl westdeutscher Städte und außerdem in Berlin und Hamburg tätig gewesen. Es dürften etwa 20 000 Briefe in ihre Hände gefallen sein. — In Groß-Aupa im Riesengebirge wurde die Häuslerin Tippelt in ihrer Wohnung von zwei jugendlichen Räubern überfallen, die sie und ihr kleines Töchterchen durch Dolchstiche lebensgefährlich verletzten. Die Räuber entkamen mit 8500 Mark.

Elsterwerda, 23. Okt. Die städtische Sparkasse ist durch unvorsichtige Bankgeschäfte in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Der Sparkassenrendant Palm wurde seines Amtes enthoben. Gegen Bürgermeister Schieler wurde ein Disziplinarverfahren eingeleitet.

Bremen, 23. Oktbr. Der bremische Senat hat der Bürgerschaft die Mitteilung zugehen lassen, daß er, nachdem die Bürgerschaft dem Senat das Vertrauen entzog, zurücktrete. Er ersuchte die Bürgerschaft, innerhalb der gesetzlichen Frist die Neuwahlen vorzunehmen. Bis zur Wahl des neuen Senats wird der bisherige Senat die Geschäfte weiterführen.

Budapest, 23. Okt. Schulz-Förster befindet sich noch immer in Polizeihaft, obwohl es schon entschieden ist, daß er aus Ungarn ausgewiesen und abgeschoben wird. Hiermit habe es jedoch seine Schwierigkeiten, da keines der Nachbarländer geneigt sei, Schulz-Förster zu übernehmen. Es werde nichts anderes übrig bleiben, als Schulz-Förster in dem Internierungslager Jaldeegerszeg unterzubringen.

Paris, 23. Oktober. Anläßlich der vom Kriegsminister Nollet verbotenen Offiziersversammlung wird folgende amtliche Erklärung verbreitet: Es ist richtig, daß eine anonyme Einladung an das Offizierkorps der Pariser Garnison gesandt wurde, um die Offiziere aufzufordern, im militärischen Klub an einer Versammlung teilzunehmen, die den Zweck verfolgte, die Erhöhung der Bezüge zu besprechen. Diese Versammlung konnte nicht stattfinden und hat nicht stattgefunden. Uebrigens hat kein Offizier auf die Einladung geantwortet.

Paris, 23. Okt. Die französische Polizei hat einen Deutschen namens Max Unger, der nach Unterschlagung von 120 000 Mark zum Schaden einer Berliner Großbank geflüchtet war, im Südexpreß verhaftet.

London, 23. Okt. Die Zusammenstöße in den Wahlversammlungen nehmen im ganzen Lande an Heftigkeit zu. In einer konservativen Wahlversammlung im Londoner Stadtteil Lambeth kam es zu einer ernsten Schlägerei. Ein Mann erhielt dabei eine Schnittwunde. Robert Horne war es unmöglich in Glasgow zu reden.

Newyork, 24. Oktober. Bei einer Probeabstimmung erhielt von 2 300 484 Stimmen Coolidge 1 293 378, La Follette 496 006 und Davis 487 782 Stimmen.

New-York, 24. Okt. Um in Zukunft die Aufnahme deutscher Interessenten als passive Mitglieder zu ermöglichen, änderte die Handelskammer ihre Statuten, die bisher nur amerikanische Staatsangehörige als Mitglieder zuließen, entsprechend ab.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 23. Okt. Bei der heute im Landtag fortgesetzten Etatsberatung wies zunächst Staatspräsident Bazille die gestern gegen die Regierung gerichteten Angriffe zurück, wobei es wiederholt zu großem Lärm und erregten Szenen kam, sodaß der Präsident in zahlreichen Fällen teilweise mit Ordnungsrufen eingreifen mußte. Der Staatspräsident wandte sich zunächst gegen den Vorwurf der Wandlungsfähigkeit und wies darauf hin, daß wenn der Londoner Vertrag abgelehnt worden wäre, ein zweiter wohl niemals zustandegekommen sein würde. Die Reichstagsauflösung bezeichnete er als ein Unglück. Man hätte nicht den Reichstag auflösen, sondern den Reichspräsidenten neu wählen sollen. Das parlamentarische System werde am meisten von denen sabotiert, die es eingeführt haben. Weiterhin erläuterte der Staatspräsident die dem Berliner Gesandten in Bezug auf die Dawesgesetze, den deutsch-spanischen Handelsvertrag und den Schutzzoll gegebenen Instruktionen. Dem Eisenbahngesetz sollte unter einer Rechtsverwahrung hinsichtlich der Rechte Württembergs aus dem Staatsvertrag mit dem Reiche zugestimmt werden, um unter der Voraussetzung, daß das Reich Entschädigungen für die württ. Eisenbahnen gewährt, die württ. Anleihe in vollem Wert anzuerkennen. Der Redner wies dann u. a. darauf hin, daß der frühere demokratische Finanzminister Schall eine Rüge des Reichsfinanzministers eingesteckt habe, ohne sich zu wehren, sodaß man sich nicht wundern dürfe, wenn Württemberg im Reichsrat nicht die ihm gebührende Achtung fand. Ferner rechtfertigte der Staatspräsident das Beflaggen der Staatsgebäude mit Schwarz-Rot, weil die württ. Regimenter nicht unter Schwarz-Rot-Gold in den Kampf zogen. Bei der Verfassungsfeier war Schwarz-Rot-Gold geflaggt, das württ. Volk sehe übrigens nicht ein, warum gerade die Weimarer Verfassung gefeiert werden solle, die ohne die Studentenbataillone und die Offiziere bald zusammengebrochen wäre. Schließlich befaßte sich der Staatspräsident noch mit dem Fall Hildenbrand. Die Abberufung des früheren Berliner Gesandten erfolgte in aller Form zu Recht, aber nicht aus politischen Gründen, sondern weil Hildenbrand nicht imstande war, seine Pflichten zu erfüllen, denn er hatte nicht die notwendige sachliche Ausbildung. Die Schule der parlamentarischen Oberflächlichkeit sei nicht gleichbedeutend mit vieljährigem wissenschaftlichen Studium und langer Praxis. In fünf aus den Akten ersichtlichen Fällen hatte sich Hildenbrand schwere disziplinare Verfehlungen durch instruktionswidriges Handeln zu Schulden kommen lassen. So seien die Versammlungsbestimmungen im Gesetze zum Schutze der Republik nur dadurch Gesetz geworden, weil Hildenbrand ordnungswidrig abstimmte. Der Fall Hildenbrand sei einer der größten Skandale in der Geschichte der württ. Beamtenschaft. Der Abg. Scheef (Dem.) sprach sodann als dritter Oppositionsredner und brachte eine Reihe von Wünschen vor, so die stärkere Belastung der größeren Landwirte, die Aufhebung des Besoldungssperrgesetzes, die Durchführung des Neckarkanals, die Erleichterung der Reisen ins Ausland, die Neuwahl des württ. Landtags, Vorschläge des Finanzministers zur Deckung des Defizits, durchgreifende Verwaltungsreform, Förderung des Wohnungsbaus, Respektierung der Selbstverwaltung der Gemeinden, Reform des Fideikommißwesens, Förderung der Sozialpolitik und des Schulwesens, gleiche Handhabung des Versammlungsrechts, Vereinfachung des Reichssteuerwesens, Lösung der Aufwertungsfrage und Erhaltung der jetzigen Staatsform. Der Abg. Dr. von Hieber nahm als früherer Staatspräsident den Gesandten Hildenbrand in Schutz, durch den kein Unheil angerichtet worden sei und der auch zu einem Disziplinarverfahren keinen Anlaß gegeben habe, worauf Staatspräsident Bazille erwiderte, daß auch das frühere Staatsministerium die Abberufung Hildenbrands erwogen habe, was Justizminister Beyerle durch Kopfnicken bestätigte. Nur durch die unwahre Pressepolemik sei er gezwungen worden, die Verhältnisse klar zu legen, ohne dem früheren Staatsministerium einen Vorwurf zu machen. — Heute nachmittag wird die Etatsberatung fortgesetzt.

In der Nachmittagssitzung des Landtags sprach bei der fortgesetzten Etatsberatung zunächst der völkische Abgeordnete Dr. Steger, der der Sozialdemokratie wegen ihrer Zustimmung zu den Gutachtengesetzen Verrat an der Arbeiterschaft vorwarf, sich gegen Völkerbund, Bürgerblock und die Flagge Schwarz-Rot-Gold wandte, aber auch das Vorgehen gegen die Kommunisten bemängelte, was ihm mehrfach deren Beifall verschaffte. Dann kam der Minister des Innern, Bolz, zum Wort, der vor allem die Abberufung des Gesandten Hildenbrand als rechtlich möglich und sachlich begründet bezeichnete und mitteilte, daß das Verhalten Hildenbrands öfters zu Debatten im Staatsministerium geführt und wiederholt ein Wechsel erwogen worden sei, der nur aus politischen Rücksichten unterblieb. Im übrigen nahm der Minister in allen Polizeifragen die volle Verantwortung auf sich, wies den Vorwurf zurück, als ob Spitzel unterhalten würden, während tatsächlich nur ein Nachrichtendienst bestehe und rechtfertigte weiterhin das Verhalten gegen die Kommunisten, die es endlich lernen sollten, sich Zügel anzulegen. Ein Verbot der Kommunistischen Partei hielt der Minister für politisch unzweckmäßig, obwohl es rechtlich begründet und folgerichtig wäre. Zu den Vorgängen auf dem Cannstatter Volksfest konnte sich der Minister noch nicht äußern, da die sehr umfangreiche Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft hält die Regierung noch nicht für möglich, wohl aber eine Lockerung durch Freigabe der Einzelzimmer für ledige Personen ab 1. November. Bis jetzt wurden 2085 Wohnungen unterstützt. Die Wohnungskreditanstalt hat sich gut eingeführt und ist geeignet, den Wohnungsbau zu fördern. Der Abg. Dr. Egelhaaf, auf der Tribüne schwer verständlich, bezeichnete als den schwersten Fehler der Republik die Aenderung der Flagge und verteidigte die Politik seiner Partei im Reichstag, insbesondere Stresemann, und setzte sich nachdrücklich für eine günstige Regelung der Aufwertungsfrage ein. Zum Schluß sprach sodann noch Justizminister Beyerle, der mit Genugtuung die reibungslose Einführung der Justizreform in Württemberg sowie den Rückgang der Kriminalität feststellte, die Strafanstalten gegen unberechtigte Vorwürfe in Schutz nahm, die Beschlagnahme der „Süddeutschen Arbeiterzeitung" rechtfertigte, ferner darauf hinwies, daß es die württ. Regierung in der Aufwertungsfrage an Bemühungen beim Reich nicht fehlen ließ und endlich erklärte, daß der Kampf gegen die Kommunisten so lange geführt werden müsse, als der Staat von diesen gewaltsam bekämpft wird. Morgen findet wieder eine Doppelsitzung statt. In der Nachmittagssitzung soll die zweite Rednergarnitur an die Reihe kommen und am Samstag das Plenum wieder in die Ferien gehen.

Mandatsverzicht Hamms.

München, 24. Okt. Reichsminister Hamm hat der Wahlkreisorganisation der Demokratischen Partei für Oberbayern und Schwaben, die ihm erneut die Spitzenkandidatur angetragen hat, mitgeteilt, daß er mit Rücksicht auf seine durch die aufreibende politische Tätigkeit der letzten 10 Jahre stark angegriffene Gesundheit die Kandidatur ablehne. Er sei jedoch bereit, der demokratischen Sache nach wie vor seine Kraft zu leihen.

Hochverratsprozeß.

Leipzig, 23. Okt. Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts hatten sich wegen Hochverrats und schwerer Waffendiebstähle die Arbeiter Paul Görke, Karl Lenkait, Franz Dobeit, Friedrich Schluff und der Büchsenmacher Ludwig Geiß aus Tilsit zu verantworten. Bei letzterem wurden anläßlich einer Haussuchung am 13. Februar im Keller eingemauert eine große Anzahl von Hand- und Schußwaffen, Munition und Ausrüstungsgegenstände gefunden. Zum Teil stammen die Waffen aus einem Einbruch, den Görke und Lenkait in der Nacht zum 7. November 1923 mit Nachschlüsseln in das Gebäude des Infanterie-Regiments Nr. 1 in Tilsit verübt hatten. Weitere Waffen wurden durch Einbrüche in die Waffenmeisterei auf dem

Kinderwagen, Sportwagen
in einfach bis hochfein.
Kindermöbel, Ruhestühle, Koffer und Lederwaren
in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei
Wilh. Bross, Pforzheim,
Ecke Zerrennerstrasse und Baumstrasse.

Allein-Verkauf der Qualitätswerke
Fortschritt-Schuhe
Schuhhaus
B. Weigel, Pforzheim,
Ecke Deimlingstr. 18 u. Waisenhausplatz 2.
Telephon 672.
Beste Bezugsquelle für
Straßen-, Sport- u. Gesellschafts-Schuhe.
Beachten Sie meine Auslagen!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schießstand der Reichswehr erbeutet. Geiß und Schluff sollen die Waffen zu Görke geschafft haben. Dieser, seit 1923 Mitglied der K.P.D., trat beim Verbot dieser Partei zu einem Wanderverein über, der militärische Uebungen veranstaltete und Schießübungen abhielt. Schluff war Vorsitzender des kommunistischen Erwerbslosenrats und stand ständig mit der Parteileitung der K.P.D. in Verbindung, an die auch 25 Gewehre abgegeben worden sein sollen. Schluff leugnet jetzt seine Zugehörigkeit zur K.P.D. und gibt an, einer rechtsstehenden Organisation anzugehören. Die anderen Angeklagten gehören der K.P.D. nicht an. Die Angeklagten bestreiten den Waffendiebstahl und wollen die Waffen von Unbekannten gekauft haben. Geiß will die bei ihm gefundenen Waffen zur Reparatur erhalten haben. Er selbst sei Demokrat und habe sich nie mit umstürzlerischen Plänen befaßt. Der Vertreter der Anklage beantragte für Görke 4 Jahre Zuchthaus und 400 Mark Geldstrafe, für Lenkait 3 Jahre Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe, für Dobelt 1 Jahr Zuchthaus und 100 Mark Geldstrafe, für Schluff 2 Jahre Zuchthaus und 200 Mark Geldstrafe und für Geiß wegen unbefugten Waffentragens 1 Jahr Gefängnis.

Rücktritt Hergts.

Berlin, 23. Okt. In der heutigen Sitzung des Vorstandes der Deutschnationalen Partei erklärte der bisherige Parteivorstand Hergt, daß er entsprechend seiner früheren öffentlichen Erklärung in Gleiwitz den Parteivorsitz niederlege, nachdem die Verhandlungen über die Regierungsbildung ihr Ende gefunden haben. Mit der Parteiführung wurde bis zur satzungsgemäßen Neuwahl der Parteiinstanzen, das ist bis Ende dieses Jahres, der Vorsitzende der preußischen Landtagsfraktion, Dr. Winkler, betraut. Zugleich wurde Herr von Tirpitz einhellig zum Mitglied der Parteileitung ernannt.

Selbständiger Wahlkampf der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 23. Okt. Der geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Volkspartei hielt gestern in Berlin eine Sitzung ab, deren Hauptteil den Vorbereitungen zum Wahlkampf galt. Bezüglich der Wahlparole herrschte völlige Einmütigkeit: Die Deutsche Volkspartei wird den Wahlkampf selbständig führen, ohne Anlehnung nach links oder rechts im Reichstag.

Berlin, 23. Okt. Wie das „Berliner Tageblatt" hört, wird der aus der Demokratischen Partei ausgeschiedene Prof. Gerland von der Deutschen Volkspartei an zweiter Stelle in Erfurt aufgestellt werden.

Nur in Deutschland möglich.

Vor einigen Tagen gab die Verwendung einiger alter unbrauchbarer Geschützrohre als Artillerieziele auf dem Schießplatz in Königsbrück bei Pariser Blättern Veranlassung zu einer Falschmeldung, in der Dresdener Kaserne seien zwanzig moderne schwere Geschütze gefunden worden. Neuerdings wird von derselben Presse die Tatsache, daß eine interalliierte Militärkontrollkommission bei einem Besuch des Borsigwerks in Tegel in Herstellung begriffene Stahlflaschen festgestellt hat, als Anlaß benutzt, um die Nachricht zu verbreiten, die interalliierte Militärkontrollkommission habe in dem genannten Werke mehrere tausend Granaten gefunden, die von der deutschen Regierung entgegen den Bestimmungen des Versailler Vertrages bestellt seien. Dies ist ein weiteres Beispiel dafür, wie gewisse Kreise, denen der glatte Verlauf der Generalinspektion unerwünscht ist, sich bemühen, die Welt über den Stand der deutschen Abrüstung irrezuführen.

Frankreich und die Zeppelinwerft.

Der Pariser Korrespondent der „Morning Post" hatte eine Unterredung mit dem Staatssekretär für Flugwesen, Laurent Eynac, über die Frage der Zerstörung der Zeppelinwerft in Friedrichshafen, wobei er sagte, er sei der Anschauung Frankreichs, daß der Vertrag von Versailles auch in diesem Punkte ausgeführt werden müsse, aber er bezweifle, daß Deutschland bereit sein würde, diese Bestimmung auszuführen, weil kein Zeitpunkt für die Durchführung festgesetzt sei. Der französische Staatssekretär erklärte, es sei zu „befürchten", daß, selbst wenn Deutschland sich entschlösse, die Werft zu vernichten, die Arbeiter sich weigern würden, dies zu tun. Eine diplomatische Aktion würde sofort eingeleitet werden. Deutschland habe 17 Luftschiffhallen im ganzen Lande verteilt gehabt. Die Deutschen behaupten, daß diese für die Einrichtung des Dienstes notwendig seien, der zwischen England und Deutschland beabsichtigt sei. Unter diesen Umständen könnte man darauf rechnen, daß die deutsche Regierung sich weigern würde, auch die Halle in Friedrichshafen zu zerstören. Aber die französische Regierung werde ernstlich versuchen, die sofortige Zerstörung auf Grund des Versailler Vertrags zu verlangen.

Z. R. 3 im Dienste der amerikanischen Wahlpropaganda.

Z. R. 3 fängt an, eine bedeutende Rolle in den amerikanischen Wahlkämpfen zu spielen. Mit verständnisinnigem Lächeln raunt man sich in Washington zu, daß Marineminister Wilbur bei der Namensnennung des Zeppelins „Los Angeles" weniger an die Engel von Bethlehem gedacht habe, als an das für die Republikaner so unsichere Kalifornien, das man durch ein solches Kompliment etwas geneigter zu machen hoffte. Aber nicht nur das Luftschiff selbst, auch seine Offiziere und Mannschaften werden zu Wahlzwecken weidlich ausgenützt. Die Aufmerksamkeiten, die Präsident Coolidge der deutschen Besatzung des L. Z. 126 gegenüber gezeigt hat, hofft man im republikanischen Lager, wird ihren Einfluß auf die deutsch-amerikanischen Wählermassen nicht verfehlen, nachdem man eingesehen hatte, daß La Follette sie von Coolidge durch seine Angriffe auf die Anleihepolitik der Regierung und besonders die Regierungspolitik der deutschen Anleihe gegenüber ziemlich restlos entfernt hatte. Auch sonst sind die Republikaner am Werke, soviel wie möglich von den verlorenen deutsch-amerikanischen Stimmen zurückzugewinnen. Man glaubt, daß die kürzlich für Coolidge abgegebene Erklärung des früheren Staatssekretärs im Handelsministerium, Charles Nagel, eines Deutsch-Amerikaners, viel zu dieser Rückgewinnung beitragen wird. Nagel hat noch ein übriges getan, indem er den augenblicklich in den Vereinigten Staaten weilenden amerikanischen Botschafter in Deutschland, Houghton, einer Versammlung von Deutsch-Amerikanern vorstellte. Die Stimmung der deutsch-amerikanischen Wählerschaft für Coolidge oder La Follette ist geteilt. Die Deutschen in den Städten sowie die Industriellen, jetzt sind für Coolidge, während das platte Land für La Follette ist. Auch die Zeitungen sind zwischen diesen beiden Kandidaten geteilt. Im Hauptquartier der republikanischen Partei rechnet man, daß sich etwa 25 bis 30 Prozent der deutsch-amerikanischen Stimmen im ganzen Lande auf Coolidge vereinigen werden.

Japans gepanzerte Faust in der Mandschurei.

Die japanisch-chinesischen Beziehungen haben nach zuverlässigen englischen Meldungen aus dem fernen Osten eine äußerst kritische Wendung genommen. Japan verstärkt nicht nur fortgesetzt die Garnison von Port Arthur, sondern auch die Truppen, die die mandschurische Eisenbahn überwachen, wurden in den letzten Tagen durch mehrere Regimenter verstärkt. Gestern hat ein japanischer General in der Gegend von Mukden eine große Parade über alle japanischen Truppen an der Eisenbahn abgenommen. Diese Parade wird allgemein als eine Demonstration gegen die Regierung von Peking aufgefaßt und als ein Hinweis darauf, welche Machtmittel zu Gunsten von Tschangtsolin in die Wagschale geworfen werden können. Wuyeifu hat kürzlich an den Oberbefehlshaber der japanischen Truppen das Ersuchen gerichtet, bei der japanischen Regierung darauf hinzuwirken, daß Verstärkungen der japanischen Truppen in der nächsten Zeit unterbleiben möchten. Der japanische Oberbefehlshaber hat die Weiterleitung dieses Wunsches abgelehnt und Marschall Wupeifu beauftragt, darauf hinzuwirken, daß den japanischen Truppen keinerlei feindselige Stimmung seitens der Bevölkerung und der chinesischen Truppen gezeigt werde.

Bekanntmachung

betr. Errichtung einer Wasserkraftanlage an der Kleinen Enz (neues Projekt).

Der Gemeindeverband Schwarzwaldwasserversorgung nördliche Gruppe hat sein vor einiger Zeit eingereichtes Gesuch um Genehmigung zur Errichtung einer Wasserkraftanlage an der Kleinen Enz durch ein neues Projekt ersetzt.

Es handelt sich um eine neue Anlage auf den Markungen Agenbach, Würzbach, Calmbach und Wildbad.

Einwendungen gegen das Vorhaben sind binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Zeitungsnummer gerechnet, bei dem Oberamt Calw einzureichen. In die Pläne und Beschreibungen kann daselbst Einsicht genommen werden.

Nach Ablauf der Frist einkommende Einwendungen finden in dem Verfahren keine Berücksichtigung.

Calw, den 20. Oktober 1924.

Oberamt:
Amtmann Vögel.

Veröffentlicht mit dem Anfügen, daß die Pläne und Beschreibungen während der oben bezeichneten Frist auch bei dem Oberamt Neuenbürg zur Einsicht aufgelegt sind.

Neuenbürg, den 23. Oktober 1924.

Oberamt:
Lempp.

Württ. Amtsgericht Neuenbürg.

Eintragung in das Handelsregister, Abt. f. Ges.-Firmen, bei der Firma Hotel Klumpp in Wildbad G. m. b. H. in Wildbad, vom 17. Oktober 1924: Durch Aufsichtsratsbeschluß vom 12 Oktober 1924 wurde die Bestellung des Franz Bopp als Geschäftsführer mit sofortiger Wirkung widerrufen und Fräulein Ulrike Roth in Wildbad zur Geschäftsführerin ernannt.

Konsum- und Spar-Verein Calmbach.

Ordentliche General-Versammlung

findet am

Samstag, den 25. Oktober 1924,

abends 8 Uhr, im **Gasthaus zum „Hirsch"** statt.

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Revisionsbericht.
3. Beschlußfassung über Verwendung des Reinertrags und Entlastung des Vorstandes.
4. Kündigung des Geschäftsführers und Neuwahl, sowie Ersatzwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.
5. Anträge, welche drei Tage vor der Generalversammlung beim Vors. Christ. Kübler einzureichen sind.
6. Sonstiges.

Dobel.

Am **Sonntag, den 26. Oktober, nachmittags 2 Uhr,** findet im **Gasthaus z. „Rößle"** ein

Kunstdünger-Vortrag

mit Lichtbildervorführung

statt, wozu die Mitglieder des Bauernvereins und des landwirtschaftlichen Vereins der Umgebung freundl. eingeladen sind.

Der Vorstand des Bauern-Vereins Dobel.

Schömberg.

Am **Samstag abend 9 Uhr** findet im **Cafe Rentschler** eine **Besprechung** betr.

30er- und 40er-Feier

statt, wozu die Altersgenossen freundlichst eingeladen werden.

Einige 30er und 40er.

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.

23. Oktober 1924.

	Heutig. Kurs	Vorig. Kurs		Heutig. Kurs	Vorig. Kurs
Goldanleihe . . .	94	94¾	Benz Akt.	3,6	3,6
3% Dt. Reichsanl.	1,355	1,430	Buderus Akt. . .	8,8	8½
4% „ „	0,99	0,990	Charlottenburger Wasser Akt. . .	23,5	24½
5% „ „	0,469	0,525	Daiml. Mot. Akt.	2,8	2,8
3½% Württ. Staatsanleihe .	—	—	Gaggenau Eisen Akt. . .	5	5
4% W. Staatsanl.	—	—	Germania Linoleum Akt.	11,95	11⅞
5% Südd. Festmerbank Obl.	1,57	1,6	Harp. Bergb. Akt.	79½	80½
5% Badische Kohlenanleihe .	9,95	—	Höchst. Farb. Akt.	16,1	16½
5% Neckar-Goldanleihe . .	—	2,59	Junghans Akt. .	9¾	10
Dtsch. Bank Akt.	10,1	10,1	Köln-Rottw. Akt.	8,1	8,2
Disconto-Command. Ant.	11½	12	Kollmar & Jourdan Akt. . . .	19½	19
Reichsbank Ant.	50¼	53½	Körting Gebr. Akt.	4,8	5½
Rhein. Creditbank Akt. . . .	2¼	2,3	Laurahütte Akt. .	4,5	4,6
Württ. Vereinsbank Akt. . . .	2,5	2½	Magirus Akt. . .	2½	2,5
Hapag Akt. . . .	25	25,5	Mansfeld. Akt. .	2,6	2,5
Nordd. Lloyd Akt.	4¼	4,6	N.S.U. Akt. . . .	5,6	5,7
Allg. Lokalb. Akt.	40,5	40	Neckarwerke Akt.	6,4	6⅝
Elekt. Hochb. Akt.	55½	58½	Ind. Sichel Akt. .	3,03	3½
A.E.G. Akt. . . .	8	8,2	Salz. Heilbr. Akt.	22	24
Bad. Anilin Akt.	18,3	18½	Stuttg. Zuck. Akt.	2,8	2,8
			Württ. Elekt. Akt.	5,1	5,5
			Zellstoff Waldhof Akt. .	8,7	8,7

Neue Bestellungen

auf den täglich erscheinenden „Enztäler" werden fortwährend von allen Postanstalten, Agenturen und unseren Austrägern entgegengenommen.

Schwann.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 26. Oktober 1924,

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Hirsch"

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Emil Finter,
Sohn des Friedrich Finter, Gemeindepflegers.

Anna Pfrommer,
Tochter des Ernst Pfrommer, Holzhändlers.

Kirchgang ½11 Uhr.

Langenalb—Arnbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameraden und -Kamerädinnen zu unserer am

Sonntag, den 26. Oktober 1924

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „Lamm" in Langenalb

freundlichst einzuladen.

Hermann Ruf, Fasser,
Sohn des Robert Ruf, Landwirts, Langenalb.

Mina Jäck,
Tochter des Fr. Jäck, Sensenschmieds, Arnbach.

Kirchgang ¾11 Uhr in Langenalb.

Neusatz, den 22. Oktober 1924.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme und schönen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens und der Beerdigung unserer lieben, guten, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau Emma Wacker, geb. König,

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir empfehlen in Waggonladungen und kleineren Mengen:

Ia Althaber (1923),
Ia gelbe Speise-Kartoffeln,
Ia Sommer- und Wintergerste,
echte Zuckerrüben (Pferdefutter),
Angersen, Melassefutter.

Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach,
Telefon 2.

Dobel.

Sonntag, den 26. Oktober

große Schlachtpartie.

Für **selbstgezogene Weine** empfehle ich mich aufs beste.

Hörter zum Waldhorn.

Herrenhüte, Sportmützen

jeder Art empfiehlt in größter Auswahl

Joh. Mahruheim, Hutmachermeister,
Pforzheim, Oestliche 10, gegenüber Bavaria.

Umformen getragener Damen- und Herren-Hüte in eigenem Betrieb.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Billige Woche

von Montag, den 20. bis Montag, den 27. Oktober 1924

auf sämtliche Manufaktur- und Kurzwaren

10 Prozent Rabatt.

Einen großen Posten karrierte waschechte Dirndl-Kleiderstoffe, pro Meter 1.— netto.

Erhard Kürble, Herrenalb, Tel. 80.

Schützen-Verein Neuenbürg.

Am **Sonntag, den 26. Oktober 1924** hält der Schützen-Verein sein

Eröffnungs-Schießen

im neuerbauten Schützenhaus,

anschließend

gemütliches Beisammensein

im Gasthaus zum „Bären".

Programm:

1. Sammlung der Schützen im Lokal Kieser vormittags 10½ Uhr, anschließend Abmarsch zum Schützenhaus.
2. Uebergabe des Schießhauses, darauffolgend Eröffnungsschießen bis 1 Uhr und von 2½ bis 5½ Uhr.
3. Von 6½ Uhr ab Zusammenkunft im „Bären".

NB.: Zutritt haben nur Vereinsmitglieder mit Angehörigen und geladene Gäste.

Radfahrer-Verein Neuenbürg.

Sonntag, den 26. ds. Mts.

Schlußfahren.

Sammlung ½9 Uhr b. Stadtbahnhof.
Von 3 Uhr ab

gemütliches Beisammensein

im Lokal (zum „Adler"), wozu alle Mitglieder höfl. eingeladen sind.

Der Ausschuß.

Damen- und Herren-Schneiderei

(Spez.: Mäntel und Kostüme)

für Neuanfertigung und Umänderung jeder Art.

Beste Bearbeitung! Auffallend billigste Preise!

Frau Wera Müller, Calmbach,
beim „Anker".

Bezirks-Arbeitsamt Neuenbürg.

Telefon Nr. 53.

Wir suchen für sofort:
Einige tüchtige **Maurer** nach auswärts.

Pfannkuch

Stets frisch gerösteter

Kaffee

Pfund von **2.80** ℳ an

Phanko-Kaffee

auserlesene Mischung
½ Pfd.-Paket **1.70** ℳ
¼ Pfd.-Paket **85** ₰

Metzmer-Kaffee

allerfeinste auserlesene Mischung
½ Pfd.-Paket **1.80** ℳ

Pfannkuch
G.m.b.H. & Co

Pfannkuch

Pfannkuchs

Kaffee-Mischung

ungemahlen!
20 Prozent Bohnen-Kaffee
und
80 Prozent Getreide-Kaffee
als vorzüglich bekannt
½ Pfund-Paket
45 Pfg.

Pfannkuch
G.m.b.H. & Co

Neuenbürg.
Eingetroffen ein Waggon

Ruhr-Fett-Nuß-Kohlen II,

das Beste für Herd- und Ofenfeuerung, bei

Carl Pfister.

Rotenbach.
2 junge

Enten

sind zu verkaufen.

Bahnhof.

Sängerbund Gräfenhausen.

Kirchen-Konzert

zu Gunsten des Orgelbaus

am **Sonntag den 26. Oktober 1924,**
nachmittags ½3 Uhr, in der Kirche.

Mitwirkende: Frl. Gerster, Sopran, Pforzheim, Herren Kindl und Luz, Violine, sowie der Männerchor des Vereins. Leitung und Orgel: Eugen Mayer.

Stückfolge:

1. Präludium
2. a) Sanktus . . Schubert
   b) Sonntag-Morgen . Abt (Männerchor)
3. a) Gebet . . . . Hiller
   b) Arie . . . Mendelssohn
   c) Jerusalem, die du tötest die Propheten . Mendelssohn (Sopran)
4. Der Wald . . . . Häser (Männerchor)
5. Violin-Konzert in D-dur von Tosselli (Kindl)
6. Walderwachen . Fleischer (Männerchor)
7. Präludium . . . . Bach
8. a) Es muß ein Wunderbares sein . . . . . Liszt
   b) Du bist wie eine Blume . . . . Liszt
   c) Ich wollt', meine Lieb' ergötze sich Mendelssohn (Sopran)
9. Violin-Konzert in A-dur von Ordla (Kindl)
10. a) Wiegenlied . Brahms
    b) Dankgebet . Kremser (Männerchöre)

Hierzu werden Musik- und Gesangsfreunde höflichst eingeladen.

Eintritt 1 Mark. **Der Ausschuß.**

Laden-Gesuch!

In Conweiler und Schwann

suche ich je **einen Laden** (oder **ein größeres Zimmer** (parterr), an der Hauptstraße gelegen, passend für Lebensmittelladen.

Karl Blaich, Feldrennach,
Colonial- und Manufaktur-Waren. Telefon Nr. 5.

Engelsbrand.
Eine neumelkige

Kuh

verkauft

Christian Schöninger.

Schiefer-Tafeln

empfiehlt

C. Meeh'sche Buchhandlung.
Inh.: D. Strom.

Volksversorgungs-Verkauf!

Getreu unserem Grundsatz bringen wir zum Ausgleich der geschwundenen Kaufkraft weiter Kreise in allen Abteilungen

riesige Lagerbestände

für Herbst und Winter

zu sensationell billigen Preisen.

Erfrischungsraum:
Künstler-Konzert

KNOPF
Pforzheim.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw